

Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZH 307

Nr. 1

31. Dezember 2010

Bild: H. Jutzi

Editorial

Musik erleben – Stille aushalten

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass Sie an vielen Orten mit leiser Musik berieselt werden? Mich stört das sehr.

Ob beim Anstehen an einem Schalter, im Einkaufszentrum und sogar an Weihnachtsmärkten werden wir durch Hintergrundmusik zum Einkaufen animiert. Viele Leute arbeiten besser, wenn Sie das Radio eingeschaltet haben. Geht es Ihnen auch so?



Ich geniesse die Ruhe, brauche keinen laufenden Radio oder Fernseher. Wenn ich Musik hören will, dann nehme ich mir auch die Zeit dazu. Noch viel schöner finde ich Musik zu erleben mit Ohren, Augen und Herz, im Konzertsaal oder in der Kirche.

Vielen Leute empfinden Stille als etwas Unangenehmes. Der Grund dafür wird wohl sein, dass wir fast überall mit Musik unterwegs sind. Schalten Sie doch das Radio einfach einmal aus und geniessen Sie die Ruhe und halten einen Moment inne – gerade in der hektischen Adventszeit.

Nehmen Sie sich Zeit, besuchen Sie ein Konzert und erleben Sie die Musik bewusst, nicht als Animation im Hintergrund.

In den Gottesdiensten werden wir auch immer mit Live-Musik verwöhnt. Musik als Weiterführung und Vertiefung des Gesprochenen, eine grossartige Bereicherung! – Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Heidi Brunner und Markus Stünzi, die uns jeden Sonntag aufs Neue mit passenden Orgelklängen verwöhnen.

Edith Oess, Kirchenpflegerin



*Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem.*

Römer 12,21

Das Böse durch das Gute überwinden

Die Jahreslosung für 2011 fordert heraus und ermutigt

Die Jahreslosung 2011 ist auf den ersten Blick klar und einsichtig. Schön wäre es, wenn sie funktionieren würde. Gleichzeitig regt sich auch Widerspruch: Das ist leichter gesagt als getan! Und es kommen Fragen auf: Was ist überhaupt gut und was ist böse? Und eben: kann das funktionieren?

Karin Disch – «Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.» Das legt Paulus der Gemeinde in Rom am Ende einer langen Reihe von Ermahnungen ans Herz. Der Abschnitt im 12. Kapitel des Römerbriefes spricht davon, wie sich der christliche Glaube im Alltag und im Zusammenleben der Gemeinde auswirken sollte. Paulus beschreibt, wie wir miteinander umgehen sollen. Er legt die Messlatte dabei sehr hoch. Es geht ihm um Echtheit. Reden und Handeln, Glauben und Leben sollen übereinstimmen. Aber eben: wenn das so einfach wäre, müssten die Christen damals und wir heute nicht immer wieder daran erinnert werden.

Paulus spricht vom Bösen als einer Macht, die Leben gefährdet, indem sie Beziehungen zerstört. Unsere Beziehung zu Gott und die zu unseren Nächsten. Und er weiss, wie gefährdet auch Christen durch das Böse sind: durch Dinge wie Überheblichkeit, Lieblosigkeit oder Vergeltungssucht. Wir sind auch als Christen Menschen mit Stärken und Schwächen, mit Gaben und Abgründen. Das Böse fällt immer wieder auf fruchtbaren Boden bei uns.

Oft ganz unspektakulär, in Form von alten Geschichten, die immer wieder in uns hochkommen, die unser Vertrauen erschüttern, die uns verletzt oder enttäuscht haben. Wir fühlen uns ungerecht behandelt, steigern uns in die zerstörerischen Gedanken hinein und sind ihnen mehr und mehr ausgeliefert. Wir kommen nicht darüber hinweg...

Ist die Jahreslosung also nicht einfach eine Überforderung? Ich denke, das wäre sie, wenn die Umsetzung allein von uns abhinge. Die gute Nachricht ist: Gott hält zu uns, auch wenn wir diesen Kampf immer wieder verlieren. Gott hält zu uns und fordert uns auf: Lass dich nicht überwinden, sondern überwinde! Das ist zugleich eine Ermutigung. Denn der Sieg über das Böse hängt nicht allein von uns ab. In der Jahreslosung klingt die Verheissung schon mit: Jesus hat das Böse am Kreuz ein für allemal überwunden. Nicht so, dass es nicht mehr existent wäre. Aber so, dass es seine Macht über uns verloren hat. Das Gute wird letztlich recht bekommen. Deshalb «funktioniert» es! Jesus hat die Möglichkeit geschaffen, den buchstäblichen Teufelskreis zu durchbrechen: Aus Überheblichkeit kann Wertschätzung werden, aus Egoismus Nächstenliebe, aus Fluch Segen, aus Streit Frieden. Wenn wir im Licht Gottes zu leben versuchen, sind wir dem Bösen nicht länger hilflos ausgeliefert. Wir können es nicht aus unserem Leben ausklammern. Aber wir dürfen uns mit allem, was unser Leben zerstören will, Gott und seiner verändernden Kraft anvertrauen.

Gottesdienst als Begegnung

Am 23. Januar findet das erste Mal ein Sonntagmorgen-Gottesdienst zusammen mit dem Frab & Soap Team statt.

An diesem Sonntagmorgen treffen wir uns um 9.45 Uhr nicht in der Kirche in Dürnten, sondern im Kirchgemeindehaus in Tann. Machen Sie es sich gemütlich an einem der Vierertischchen, die bereit stehen. Das Chilekafi-Team empfängt Sie mit Kaffee und Kuchen. Sie haben Zeit, anzukommen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Dann beginnen wir miteinander Gottesdienst zu feiern – anders und doch vertraut. Musik wird gespielt. Wir singen Lieder aus dem reformierten Gesangbuch. Wir beten miteinander. Und setzen uns intensiv mit einem Thema auseinander: einem Vers aus dem «Hohenlied der Liebe», das im 13. Kapitel des Briefes von Paulus an die Korinther steht. Die Liebe «ist nicht taktlos, sie sucht nicht das ihre, sie lässt sich nicht zum Zorn reizen, sie rechnet das Böse nicht an.» (1. Kor 13,5). Wenige Worte, viele Herausforderungen. Wie gehe ich um mit erlittenem Unrecht? Wann bin ich nachtragend, wann kann ich loslassen? Gibt es Grenzen des Vergehens? Oder ist die Liebe stärker als alles Unrecht?

Zu diesen und anderen Fragen sehen wir den einen oder anderen Filmausschnitt; oder ein Theater; oder hören vertiefende Gedanken von Sonja Hohl und Pfr. Felix Gietenbruch. Aber v.a. sind wir immer wieder selber gefragt, im gemeinsamen Gespräch in die Tiefe zu gehen. Denn jede und jeder trägt einen reichen Schatz an Glaubens- und Lebenserfahrung in sich. Und den möchten wir füreinander fruchtbar machen.

Wir laden Sie herzlich ein, an dieser anderen Gottesdienstterfahrung teilzunehmen. Der Gesprächsstoff ist nach dem gemeinsamen Segen am Schluss selten versiegt. Sie sind herzlich eingeladen, die intensiven Gespräche bei einem weiteren Tee oder Kaffee ausklingen zu lassen.

HÖLLENFAHRT CHRISTI UND AUFERSTEHUNG DER TOTEN

Ein verdrängter Zusammenhang

Einladung zur

Buchvernissage

Sonntag, 30. Januar 2011, 17.00 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus Nauen
Nauenstrasse 24c, 8632 Tann



Programm (Kurzvorträge):

A. Thekla Kühnis Hartmann (Psychologin u. Psychotherapeutin):
Bildbetrachtung der Anastasis-Ikone: «Kein Aufstieg ohne Abstieg»

Felix Gietenbruch (Autor):
«Auferstehung und Nahtoderfahrungen – ein Widerspruch?»

Anschliessend Apéro

Keine Abendfeiern mehr unter der Woche

Sowohl der «Feier-Abend» als auch die Taizé-Abendfeier finden im neuen Jahr nicht mehr statt. Für neue Ideen sind wir offen.

Karin Disch – Am 2. Dezember fand im Chor unserer Kirche der vorläufig letzte «Feier-Abend» statt. Der «Feier-Abend» entstand vor etwa 10 Jahren ursprünglich aus einem Abendgebet. Die Idee war eine kleine Feier, die bewusst nicht von Pfarrerin oder Pfarrer, sondern von Gemeindegliedern vorbereitet wurde. Die Form war offen, je nach persönlichen Vorlieben und Stärken sowie theologischer Einstellung gab es ganz verschiedene Feierabende.

In den letzten Jahren nahm nun aber die Teilnehmerzahl kontinuier-

lich ab. Auch der Kreis der Freiwilligen, welche die «Feier-Abende» durchführten, wurde immer kleiner. Deshalb haben wir uns entschieden, den «Feier-Abend» vorläufig einzustellen.

Auch die Taizé-Abendfeier, eine besinnliche Feier mit Texten, Gebeten und Taizé-Liedern, welche Katharina Möslinger einmal monatlich angeboten hat, findet nicht mehr statt.

Ich danke an dieser Stelle allen herzlich, die über die Jahre diese Feiern gestaltet haben. Danke auch all den treuen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, welche durch ihr Dabei-Sein diese Abendfeiern mitgetragen haben. – Wer neue Ideen für eine Abendfeier hat, darf sich gerne melden. Die Kirche steht offen.

Kirchgemeindeversammlung vom 12. Dezember

Das Budget 2011 wurde an der Kirchgemeindeversammlung einstimmig genehmigt. Die Ressortverantwortlichen der Kirchenpflege gaben Einblick ins Leben der Kirchgemeinde.

Annette Fehlmann – Die Genehmigung des Budgets wurde von den 40 Anwesenden ohne Gegenstimme bestätigt. Es ist ein Aufwand von Fr. 925 900.- vorgesehen. Vor allem Dienstleistungen, schulischer Unterricht, Lager und Weiterbildung verursachen hohe Kosten, sowie der Staatsbeitrag an die Landeskirche. Der Aufwandüberschuss wird mit Fr. 82 400.- veranschlagt.

Laut Ulrike Beermann, Finanzen, ist ein Vergleich mit den vorjährigen Zahlen schwierig, da auf Weisung der

Landeskirche mit einem neuen Kontenplan gearbeitet wurde. Ein finanzielles Polster ist vorhanden.

Seitens der Ressortverantwortlichen der Kirchenpflege war zu vernehmen, dass der Fokus in naher Zukunft auf Unterhalt und Service der kirchlichen Gebäude gerichtet wird. Ein E-Piano wurde angeschafft, um dem populären Musikstil der Jugendlichen gerecht zu werden. Die Jugendarbeit ist sehr umfassend. Die diversen Unterrichtsformen werden von Jugendarbeiter, Katechetin und Pfarrpersonen abgedeckt.

Fr. 25 000.- vergibt die Kirche an Hilfsbedürftige im Ausland. Weitere Fr. 20 000.- gehen an Institutionen und Zweckverbände im Inland. Über 100 Freiwillige engagieren sich im Dienst der Kirche.

«Lebensraum Alp»

Anlässlich des ersten Gemeindegemeinschafts des neuen Jahres vom 13. Januar machen wir Bekanntschaft mit Reto Weber.

Yolanda Blöchlinger – Reto Weber wurde in Davos geboren, hat dort seine Ausbildung absolviert und in verschiedenen Berufen gearbeitet, bis er sich mit 66 Jahren einen Jugendtraum erfüllte und während Jahren auf einer Alp auf 2300 m das Sommerhalbjahr verbrachte. Aus der Erfahrung als Alphirt wird er uns viel zu berichten wissen. Über Bergerlebnisse, Begegnungen mit Menschen und Wildtieren und was es braucht, 120 Tiere auf einer Alp zu sömmern. Es wird sicher interessant und bereichernd und deshalb dürfen Sie diesen Anlass nicht verpassen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Familienfreundlichere Gottesdienstzeiten

Im neuen Jahr starten wir einen Pilotversuch: Familiengottesdienste starten nicht mehr um 9.45 Uhr, sondern um 10.15 Uhr.

Felix Gietenbruch – Als Familie ist man die ganze Woche gefordert. Neben der Schule spielen die Kinder auch noch ein Instrument oder machen Sport. Oft hat man kaum eine Verschnappspause. Der Sonntagmorgen mit gemeinsamem Brunch ist oft der einzige Ruhepol in der Woche.

Wir als Kirchgemeinde möchten Ihnen mit unseren Familiengottesdiensten auch einen Ruhepol und Ort der Einkehr in der Hektik der Woche bieten. Damit das etwas stressfreier geht, gönnen wir Ihnen eine halbe Stunde mehr Schlaf.

Konzert zum Neuen Jahr

Am Sonntag, 16. Januar um 17.00 Uhr spielt das Bläseroktett «die kleine Harmonie» wieder ihr Neujahrskonzert, dieses Jahr unter dem Motto «La chasse» mit Werken von Krommer, Du Bois und Jacob. Eintritt frei, Kollekte.

Danke für die Guetzli!

Viele Leute sind der Anfrage im Kirchenboten gefolgt und haben feine Guetzli für den Advents-Gemeindenachmittag gebacken.

Yolanda Blöchliger – An dieser Stelle möchte Ihnen das Helferteam ganz herzlich für die herrlichen Guetzli danken, welche wir von Ihnen entgegennehmen durften. Wir haben viele Säckli abgefüllt und den am Gemeindenachmittag Anwesenden sowie den Helferinnen und Helfern als kleines Weihnachtsgeschenk mitgegeben und natürlich viel Freude bereitet.

Ein ganz spezieller Dank geht erneut an das *Gartencenter Meier in Tann*. Für alle sechs Gemeindenachmittage erhalten wir Blumen für die Tischdekoration, im Advent sind es ganz liebevoll gesteckte Arrangements, welche unseren Besuchern besonders viel Freude bereiten. Die leuchtenden Kerzen und der Geruch vom «Tannechris» geben dem Raum immer ein weihnachtliches Ambiente. Merci viilmaal!!

Fahrdienst statt Kirchenbus

Claudia Gosswiler – Hans Egger hat seit über zwanzig Jahren die Kirchgänger mit dem Kirchenbus von Tann und Oberdürnten nach Dürnten in die Kirche gefahren. Altershalber möchte er seinen Dienst quittieren. Die Kirchenpflege dankt Hans Egger herzlich für die Treue und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

Damit auch künftig gehbehinderte oder nicht mobile Gemeindeglieder den Gottesdienst besuchen können, möchten wir einen Fahrdienst mit freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern aufbauen. Haben Sie Interesse, mitzuwirken? Dann melden Sie sich für Dürnten oder Oberdürnten bei Rosmarie Egli (055 240 37 49) und für Tann bei Ursula Beerli (055 240 44 66).

Bei den gleichen Personen dürfen Sie sich auch melden, wenn Sie im Januar eine Mitfahrgelegenheit in den Gottesdienst brauchen. Zukünftig wird im Kirchenzettel im ZO jeweils eine Telefonnummer veröffentlicht, wo Sie sich melden können.

Mache dich auf und werde Licht

Das Monatslied vom Januar steht im rise up unter der Nr. 109. Ein einfach zu singender Kanon, der die Hoffnung von Weihnachten ins neue Jahr hinein trägt.

Felix Gietenbruch – «Mache dich auf und werde Licht!» Ein Aufruf des Propheten Jesaja (60,1), der eine tiefe Sehnsucht in uns weckt: ein lichter Mensch zu werden. Die Schatten und das Dunkel der Vergangenheit hinter sich zu lassen. Hell und unbeschwert leben.

«Mache dich auf und werde Licht, denn dein Licht kommt!» Gott weiss um unsere Dunkelheit, die wir trotz aller Sehnsucht nach Licht nicht wirklich abschütteln können. Er weiss um die Dunkelheit unserer Zeit, wo

vielen zwar äusserlich glänzt, aber Innen oft hohl und finster ist. Darum kommt Gott selber mit seinem Licht uns entgegen, damit wir Licht werden können. Das feiern wir an Weihnachten, mitten in der dunkelsten Zeit des Jahres.

Diese Hoffnung trägt mich auch, wenn ich ins neue Jahr gehe. In ein Jahr, in dem niemand weiss, wie sich alles entwickelt: im persönlichen Leben, in unserem Land, in der Welt. Nur eines weiss ich: Gott ist da mit seinem Licht in aller Finsternis. Damit wir uns aufmachen können und Licht werden – mitten in der Dunkelheit.

Der eingängige Kanon stammt aus der ökumenischen Kommunität «Jesus-Bruderschaft» in Gnadenthal.



Bild: Rosmarie Malz

Dürntner Pilgerjahr 2010

Im Frühling lud Peter Feldmann mit den Worten «Ein neuer Weg liegt vor uns: Es geht über den Gotthard in den Süden. Wer kommt mit?» zum Pilgern ein. Ein Rückblick.

Esther Ziegler – Sieben bis zwanzig Personen fühlten sich an sechs Samstagen und einem Wochenende angesprochen von dieser Einladung. Sie folgten einem Abschnitt des traditionellen vorreformatorischen Pilgerwegs nach Rom und Jerusalem. Äusserlich bewältigten sie die Strecke von Brunen bis Bellinzona. Innerlich legten alle ihren eigenen Weg zurück.

Dank der minutiösen Vorbereitung durch Peter Feldmann konnten die Pilgerinnen und Pilger jede Etappe ihren körperlichen Möglichkeiten entsprechend zurücklegen. Bus, Zug und Schiff waren willkommene Helfer. Gutes Wetter der ständige Begleiter. Ausser zwei harmlosen Stürzen waren keine Unfälle zu verzeichnen.

In den engen Urner und Tessiner Tälern liegen Wanderwege, Strassen und Eisenbahnschienen nahe beieinander. Auf der einen Seite staunen wir über die Technik, auf der anderen Seite fragen wir uns: Was ist lauter, der Fluss oder die Autobahn? Welche

Einstellung habe ich als Fussgänger zum Lärm, der mich begleitet und den ich zu anderer Zeit auch schon mitverursacht habe?

Und dann wieder Natur pur. Der Sternenhimmel in seiner ganzen Pracht als Lohn fürs Frühaufstehen. Der unerwartete Morgengruss bei der Ankunft in Airolo: ein Regenbogen. Die zarten, weissen Köpfe der Graslilien, die ganze Hänge schmücken. Die aktiven Murmeltiere, die sich ganz von nahem beobachten lassen, weil wir in der ersten, traditionellerweise schweigend verbrachten Stunde, keinen Lärm verursachen.

Der typische Klang von Tessiner Glocken. Die Schönheit liebevoll renovierter Kirchen. Der Aufenthalt in ihnen mit Singen und dem Aufnehmen der Bildersprache, die ihre Gültigkeit über die Jahrhunderte nicht verloren hat. Die unausgesprochenen, aber erahnten Geschichten alter Saumpfade. Die Symbole Stein und Feder fürs körperliche und seelische Unterwegssein, die Katharina Feldmann uns mit nach Hause gibt. Die Segenswünsche von Peter Feldmann auf dem Castel Grande. All dies begleitet uns den Winter hindurch bis sie wieder kommt, die Frage. «Wer kommt mit?»

Mein Name ist Claudia Brunner, ich bin verheiratet und habe drei Söhne zwischen 10 und 16 Jahren. Ich wohne mit meiner Familie in Tann.

Gebet gehört schon lange zu meinem Leben. Ich kann mir ein Leben ohne Gebet nicht mehr vorstellen. Es ist schon speziell, dass ich mit Gott reden darf, dass ich ihm alles sagen kann, was mich bewegt. Eigentlich weiss er ja schon alles. Trotzdem freut er sich, wenn wir zu ihm kommen und ihm sagen, wie es uns geht. Wenn wir ihn um etwas bitten, gibt er uns das, was wir brauchen und was für uns gut ist.

Bekanntlich ist Erziehung keine leichte Aufgabe und ich bin froh, bei Schwierigkeiten Gott fragen und bitten zu können. Dabei erlebte ich oft, wie Gott eingriff, Veränderungen und gute Ideen schenkte.

Als meine Kinder dann schon die Schule besuchten, hörte ich von MIK. Für mich war sofort klar, dass ich mitmachen wollte. MIK ist die Abkürzung für «Mütter in Kontakt». Das ist eine überkonfessionelle Gebetsbewegung. Zwei oder mehr Mütter treffen sich für eine Stunde pro Woche, um für ihre Kinder und deren Schulen zu beten. Die Vision ist, dass in Zukunft jedes Schulhaus eine Gebetsgruppe hinter sich haben wird.

In der Gebetsgruppe bringen wir alle unsere Anliegen vor Gott, bitten Ihn um Hilfe. Auch die Lehrpersonen binden wir in unsere Gebete ein und segnen sie, damit sie mit den Herausforderungen des heutigen Schulalltags fertig werden.

Ich bin dankbar, dass ich immer wieder Gottes Eingreifen erleben darf und Schwierigkeiten überwunden werden.

Ich möchte Sie einfach ermutigen, auch für Ihre Kinder oder auch Enkelkinder zu beten. Gott zu suchen, Ihm alles hinlegen und darauf vertrauen, dass Seine Hilfe kommt. Man kann gut alleine beten, mir persönlich ist es aber eine grosse Hilfe, mit anderen Müttern zu beten.

Wer mehr von MIK wissen oder bei einer Gebetsgruppe mitmachen möchte, kann sich im Internet auf www.muetterinkontakt.ch informieren oder sich an mich wenden.



Kalender

■ Gottesdienste

Freitag, 31. Dezember, 17.00 Uhr
Ökumenische Silvesterfeier
mit Pfr. Felix Gietenbruch und Pastoralassistent Rolf Knepper in der **Kirche Dürnten**. Ad hoc Chor unter der Leitung von Röbi Maurer, zusammengestellt aus den Dürntner Chören. Orgel: Heidi Brunner. **Apéro** im Anschluss an die Feier.

Sonntag, 2. Januar, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Felix Gietenbruch. Orgel: Markus Stünzi. Fahrdienst: siehe Artikel «Fahrdienst statt Kirchenbus» im Gemeindeleben.

Sonntag, 9. Januar, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Heidi Brunner. Fahrdienst: siehe Artikel «Fahrdienst statt Kirchenbus» im Gemeindeleben.

Sonntag, 16. Januar, 9.30 Uhr
Schlussgottesdienst zur Allianz-Gebetswoche in der **ref. Kirche Rüti**. Gestaltung: evang. Allianz Rüti-Tann-Dürnten. Thema: «Eins sein im Beten und Handeln». Kinderprogramm. Anschliessend Apéro im Amthauskeller.

Sonntag, 23. Januar, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Felix Gietenbruch, Sonja Hohl und Frab & Soap-Team im **Kirchgemeindehaus**. Klavier: Heidi Brunner. Fahrdienst: siehe Artikel «Fahrdienst statt Kirchenbus» im Gemeindeleben. (Nähere Angaben siehe Artikel «Gottesdienst als Begegnung» im Gemeindeleben.)

Sonntag, 30. Januar, 10.15 Uhr
Familiengottesdienst mit 4. Klässlern mit Pfr. Felix Gietenbruch. Thema: «Bibel». Mitwirkung: Marianne Domenig, Katechetin und Thomas Schönenberger, Diakon. Orgel: Markus Stünzi. Kinderhort. Fahrdienst: siehe Artikel «Fahrdienst statt Kirchenbus» im Gemeindeleben.

■ Kinder und Familie

Sonntag, 30. Januar, 10.15 Uhr
Familiengottesdienst mit 4. Klässlern, siehe Gottesdienste.

Dienstag, 18. Januar, 16.45 Uhr
Fiire mit de Chliine im **Chor der Kirche Dürnten**. Thema: «Der gute Schneemann».

■ Jugend

jeden Montag*, 19.00 Uhr
Roundabout im **High-Way Dürnten**, Edikerstrasse 16.

Mittwoch, 12. Januar, 18.00 Uhr
Domino Treff in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

Samstag, 15. Januar, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

Sonntag, 23. Januar, 09.45 Uhr
Gottesdienst im **Kirchgemeindehaus** mit Frab & Soap-Team, siehe Gottesdienste.

Mittwoch, 26. Januar, 18.00 Uhr
Domino Treff in der «**Alten Metzg**» mit Thomas Schönenberger.

■ Senioren

Mittwoch, 5. Januar, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Wort-Gottesdienst (Kath.).

Dienstag, 11. Januar, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

Mittwoch, 12. Januar, 15.45 Uhr
Allianz-Andacht im Nauengut, Pfr. Felix Gietenbruch und Pfingstgemeinde.

Mittwoch, 19. Januar, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (EMK).

Dienstag, 25. Januar, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

Mittwoch, 26. Januar, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im **Kirchgemeindehaus**

Montag, 10. Jan. | 14. Febr. | 14. März
16.00-19.00 Uhr
Hände auflegen im **Chor der Kirche**. An diesen **Montagen** stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr

Donnerstag, 13. Januar, 14.15 Uhr
Gemeindenachmittag im **Kirchgemeindehaus**, Film von Reto Weber, Alphirt «Lebensraum Alp». Nähere Angaben siehe «Gemeindeleben».

Fahrdienst:
Oberdürnten, VZO-Haltestellen:
Breitenmattstrasse 13.45
Sennhüttenstrasse 13.50
Unterdorf 13.50

Nauengut:
Haupteingang 13.55

Dürnten:
Einsteigeorte nach Vereinbarung.
Einmalige Anmeldung bei Brigit Thalmann, 055 241 12 23.

Tann:
Kath. Kirche 13.45
Felsenburg 13.50

Sonntag, 16. Januar, 17.00 Uhr
Konzert zum Neuen Jahr «die kleine Harmonie» in der **Kirche Dürnten**. Eintritt frei – Kollekte. Siehe Artikel im Gemeindeleben.

Sonntag, 30. Januar, ab 11.30 Uhr
Suppenmittag der Frauenvereine im **Kirchgemeindehaus**.

Sonntag, 30. Januar, 17.00 Uhr
Buchvernissage im **Kirchgemeindehaus**. Siehe Inserat im Innenteil.

■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage
6. Febr.: Pfr. Felix Gietenbruch
13. März: Pfrn. Karin Disch
24. April: Pfr. Felix Gietenbruch

Abwesenheiten
27. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011: Karin Disch, Ferien.
bis 10. Januar: Thomas Schönenberger, Ferien.

Unser Gemeindefeam

Pfarramt Dürnten
Felix Gietenbruch 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
felix.gietenbruch@zh.ref.ch

Pfarramt Tann
Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch

Sekretariat (Reservationen)
Öffnungszeiten:
Mo, Di und Do: 9.00 bis 11.00 Uhr
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Jugendarbeit
Thomas Schönenberger
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonerstrasse 2, 8635 Dürnten
055 241 39 41
jugendarbeit_duernten@gmx.ch

Sigristinnen und Abwartin KGH
Marianne Ronner 079 562 48 67
Lorli Welti 055 240 75 42
Christa Weissen 055 240 81 56

OrganistInnen
Heidi Brunner 055 240 34 45
Markus Stünzi 043 497 00 63

Katechetin
Marianne Domenig 055 240 38 03

Kirchenpflege
Rosmarie Egli (Präsidentin)
055 240 37 49

Alterssingen
Lorli Welti 055 240 75 42

Cevi Fröschli
Susanne Flüeler 078 649 54 26

Cevi Jungschar
Roman Braun 055 240 49 50
Giulia Ganzoni 055 240 46 57
Melanie Keller 055 240 59 28

Cevi Frab & Soap
Simon Boller 055 240 42 25

Fiire mit de Chliine
Christiane Gietenbruch 055 240 46 61

Gemeindenachmittag
Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen
Karin Mohn 055 240 83 85
Katharina Feldmann 055 240 85 65

Kirchenchor
Susanne Binkert (Präsidentin)
055 243 44 70
Othmar Mächler (Dirigent)
055 240 92 87

Roundabout
Lucienne Schriber 055 240 55 48

Impressum

Herausgeber
Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten. Der «Kirchenbote lokal» erscheint monatlich.

Redaktion
Claudia Gosswiler 055 240 71 23
sekretariat.duernten@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:
Montag, 10. Januar 2011
Die nächste Ausgabe erscheint am 28. Januar 2011.